

## Transkript

# LEHRTHEMA

# „DER WERTVOLLE GEDANKE IN DER BEGRÜßUNG“

# VON MARTIN LIESKE

Erstellt von: [www.freiredner-ausbildung.com](http://www.freiredner-ausbildung.com)

*Diese Unterlagen sind ausschließlich für die Kund\*innen des Rednershops bestimmt. Es ist untersagt, diese Unterlagen zu kopieren, oder an Dritte weiterzugeben.*

# DER WERTVOLLE GEDANKE IN DER BEGRÜßUNG

- Wie machst Du Dich wertvoller?
- Wie bleibst Du länger in Erinnerung?
- Wie hebst Du Dich von Deiner Konkurrenz ab?
- Wie findest Du Deine Botschaft?

## *I Vom Redner zum Botschafter – Die Weiterentwicklung*

- Entscheidender Unterschied!!
- Aus Ausbildung: Wertvoller Gedanke
  - Meist in Begrüßung
  - V.a. bei Hochzeiten, KIWI
- Auch: Botschaften
  - In Reden
  - Geben Menschen etwas mit

⇒ MEHRWERT
- Gesellschaft wird teils immer oberflächlicher

- Haben als Redner\*innen Gelegenheit:
    - Botschaften mitgeben
    - Werte mitgeben
- ⇒ Treffen Menschen in emotionalem Ausnahmezustand: Sind offen

**Sei nicht nur ein\*e Redner\*in der/die Menschen gut beschreibt, sondern gib ihnen außerdem ein Geschenk mit, mit dem sie etwas anfangen können**  
⇒ Verbessere ihre eigenen Beziehungen und damit ihr Leben

- Machst Dich wertvoller
- Am schönsten, wenn der wertvolle Gedanke aus Dir selbst kommt – nicht etwas, was Du irgendwo gehört hast
  - Ist echt
  - Du bist leidenschaftlicher
  - Ist etwas wofür Du stehst
- Zeitpunkt des wertvollen Gedankens
  - Hochzeit: zum Ende der Begrüßung
  - Trauerfeier: In Rede (Muss zur Metapher passen)
  - KIWI: Ende der Begrüßung

## *1.1 Nur EIN Gedanke*

- Eine Wahrheit
- Ein Hauptgedanke
  
- z.B.: „Liebe bedeutet zu warten“ ODER „Liebe bedeutet zu teilen“  
⇒ NICHT BEIDES

- ⇒ Such Dir EINE Sache heraus, die Du Menschen mitgeben möchtest:  
Deine Wahrheit
- ⇒ Menschen können Wahrheit annehmen, oder auch nicht

## *1.2 Formulierung*

- WICHTIG: Immer in Wir-Form
- „Wir dürfen daraus lernen“
- „Wir haben erkannt“
- Nicht „Ich“
  - ⇒ Gemeinsames Lernen ist einfacher
  - ⇒ Wirkt nicht so oberlehrerhaft

## *2 Wie finde ich meine Wahrheit?*

SCHRITT 1: Was für eine Wahrheit möchtest Du den Leuten präsentieren?

SCHRITT 2: Wie kannst Du diese in EINEM Satz zusammenfassen

- Kann nur Wahrheit über Leben/Beziehung sein, die Dir selbst wichtig ist
  - Die Du lebst
  - Für die Du kämpfst
  - Für die Du stehst

- TIPP: Betrachte es von der negativen Seite
  - Welches Verhalten an Anderen nervt/stört/triggert Dich?
  - „Wie kann sie nur das von ihm erwarten?“
  - „Wie kann man nur so einen Satz zum eigenen Kind sagen?“
  - Art, wie Beziehungen gelebt werden
  - Art, wie Kinder durch Erziehung geprägt werden
  - Art, wie Andere grundsätzlich ihr Leben leben

**Pausiere Video kurz und denke darüber nach, was Dich triggert.**

- z.B.: On/Off-Beziehungen
  - Menschen wollen keine klare Entscheidung treffen
  - Meistens leidet mindestens eine\*r sehr

⇒ **Botschaft:** Wer wirklich liebt, entscheidet sich für den, den er liebt!  
(=Hochzeit)
  
- z.B.: ständiges Nachrichtenschreiben wenn der Andere unterwegs ist
  - Einer gönnt dem/der Anderen keine schöne Zeit
  - Gibt den/die Andere nicht frei

⇒ **Botschaft:** Echte Liebe gönnt! (Ohne selbst einen Vorteil daraus zu ziehen.  
Liebe schafft es, dass wir dem Anderen mehr wünschen als uns selbst.)
  
- z.B.: finanzielles Abrechnen in Beziehungen
  - Alles wird aufgewogen
  - Was ist mit „Stundenlohn“ für Kindererziehung?

⇒ **Botschaft:** Liebe kennt kein „mein“ und „Dein“!

- z.B. (KIWI): Tochter hat so lange gerne geteilt, bis sie bemerkt hat, dass sie danach weniger hat
  - Der Mensch ist von Natur aus egoistisch
 ⇒ **Botschaft:** Liebe ist stärker als Egoismus! (Den Kindern in Beziehungen usw. vorleben)
  
- z.B. (KIWI): Übermäßig viel Geld für gute Noten
  - Leistungsdenken
  - Kämpfen um Anerkennung
 ⇒ **Botschaft:** Egal, welche Noten Du hast – ich bin einfach froh, dass Du da bist!
  
- z.B. (KIWI): Eltern, die Kinder für alles immer loben
  - Warum nicht anspornen, sich zu verbessern?
 ⇒ **Botschaft:** Kinder dürfen sich weiterentwickeln und in geschütztem Rahmen Kritik kennenlernen!
  
- TIPP für Trauerfeier:
  - Stell Dir vor, Du liegst auf Sterbebett, schaust zurück und denkst Dir „Oh nein – hätte ich doch...“
  - Was hättest Du tun sollen, um Dein Leben im Nachhinein als lebenswerter zu entdecken?
  
- z.B.: Viele Menschen haben keine Leidenschaften
  - Hobby vs. Leidenschaft
  - Wenn Hobby mal ausfällt, ist es nicht so schlimm
  - Bei Leidenschaft ist man wohltuend unvernünftig
    - Man gibt zu viel Geld aus
    - Verstand setzt aus
  - Leidenschaft hat keine Effizienz (Bsp.: Oldtimertag für zwei Stunden einmal im Jahr)
 ⇒ **Botschaft:** Ein Mensch der Leidenschaften hat, lebt den Moment!

## IDENTIFIZIERE UND FINDE DEINE WAHRHEIT

Was ist Deine Wahrheit bei der nächsten Hochzeit?

- Was nervt Dich an anderen Beziehungen?
- Was würdest Du diesen Leuten am liebsten entgegenrufen?

Was ist beim KIWI Deine Wahrheit?

- Was möchtest Du Eltern zurufen?

Was ist Deine Wahrheit bei Trauerfeiern?

- Was macht Dein Leben lebenswert?
- Wo sagst Du „Der/Die MUSS doch jetzt mal...“

Fasse die Wahrheit, die jeweils dahinter steckt, in EINEM Satz zusammen.

### 3 *Wie präsentiere ich diese Wahrheit in Worten?*

- WICHTIG: Unsere Wahrheit sollte auch auf die Zielpersonen passen und nicht deren Lebensstil widersprechen
- Suchen etwas raus, was wir in Bezug zu den Menschen setzen können und sie als gutes Beispiel zeigen
- SCHRITT 1: Darstellen des Problems
- SCHRITT 2: Aufzeigen der Lösung
  - ⇒ Leute hören gut zu, wenn man mit Problem anfängt!

- Möglichkeiten, Problem darzustellen:
  - „Ich kenne ein Paar, das...“
  - „Ich habe kürzlich etwas beobachtet...“
  - „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass...“

⇒ Schildere das Problem anhand eines Beispiels
  
- Aufmerksamkeits-Catcher: „Ich glaube, es gibt zwei Arten von Paaren.“

⇒ Jeder hört zu (wollen wissen, wo sie dazu gehören)
  
- Bsp.: „Die einen, wo nie alle Koffer ausgepackt werden – denn es könnte ja noch weiter gehen. Und die anderen, wo schnell alles offenbart wird, weil sie schon nach kürzester Zeit spüren, sie sind angekommen – sie müssen nicht mehr weiter.“

BRINGE DEINE WAHRHEIT IN DER ZEREMONIE AUF DEN PUNKT

1. Darstellung des Problems (anhand Beispiels/Erlebnisses)
2. Bezug zu Kunden: „Wie schön, dass das bei Euch beiden anders ist...“
3. Erklärung anhand eines praktischen Beispiels aus ihrem Leben
4. Formulierung der Wahrheit in EINEM Satz und ggf. Erklärung

- Dauert ca. 2-3 Minuten
- TIPP: Schließe mit Zitat Deiner Zielpersonen oder der Angehörigen
- Dann: „Wir dürfen all davon lernen...“ / „Vielleicht fragen wir uns mal...“

## 4 *Fazit*

- Mach das!
- Finde Deine Botschaft
- Die Du vertrittst und für die Du kämpfst
- Präsentiere es den Leuten
  - ⇒ Kann bei unterschiedlichen Zeremonien wiederholt werden
    - Ist immer aktuell
    - Kann ganz schnell frei geredet werden (steckt ja sowieso in Dir)
  
  - ⇒ Beeindruckt Menschen und berührt sie emotional – ist ein Geschenk!

**!!! Sei nicht nur Redner\*in, sondern auch Botschafter\*in !!!**